

Postulat Zaccaria (SP), Legler (SP): Prüfung des Bedarfs an Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Muri-Gümligen

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob die bestehenden Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Muri-Gümligen den aktuellen Bedarf ausreichend abdecken. Falls ein Handlungsbedarf festgestellt wird, ist aufzuzeigen, mit welchen geeigneten Massnahmen diesem begegnet werden kann.

Begründung

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist eine zentrale Voraussetzung für ihre persönliche Entwicklung, ihre Bildungsbiografien und ihre gesellschaftliche Teilhabe. Gemeinden tragen dabei eine wichtige Mitverantwortung, da sie zentrale Lebensbereiche wie Schule, Familie, Freizeit und soziale Unterstützung mitgestalten.

Aktuelle Studien und Berichte zeigen deutlich, dass psychische Belastungen bei jungen Menschen in der Schweiz verbreitet sind und in den letzten Jahren zugenommen haben:

- Rund 13 bis 20 % der Kinder und Jugendlichen leiden an psychischen Störungen; zusätzlich zeigt etwa ein Viertel leichtere psychische Probleme¹
- Eine UNICEF-Studie kommt zum Schluss, dass ein Drittel der Jugendlichen von psychischen Problemen betroffen ist²
- Ebenfalls etwa ein Drittel der Kinder und Jugendlichen steht unter hohem Stress, häufig ausgelöst durch schulische Anforderungen, Leistungsdruck oder soziale Faktoren³
- Studien zeigen zudem, dass die psychische Belastung in den letzten Jahren weiter zugenommen hat und teilweise bereits bis zu 30 % eines Jahrgangs betrifft⁴

Diese Entwicklungen werden durch gesellschaftliche Veränderungen verstärkt – etwa durch Leistungsdruck, digitale Medien oder globale Krisen – und stellen Schulen, Familien und Institutionen vor neue Herausforderungen.

Fachstellen und Forschung betonen deshalb die Bedeutung von frühzeitiger Prävention, niederschwelliger Unterstützung und guter Koordination der Angebote, insbesondere im schulischen Umfeld. Gleichzeitig besteht in der Schweiz weiterhin eine unzureichende Datenlage, um den Bedarf lokal präzise einschätzen und Angebote gezielt weiterentwickeln zu können.⁵

¹ [Psychische Gesundheit \(2024\) | Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ](#)

² [Psychische Gesundheit von Jugendlichen | unicef.ch](#)

³ [Stress-Studie: Ein Drittel der Kinder ist gestresst | Pro Juventute](#)

⁴ [«Kinder und Jugendliche leben seit zehn Jahren in einer Dauerkrise» | UZH News | UZH](#)

⁵ [Psychische Gesundheitskompetenz von Lehr- und Betreuungspersonen | ZHAW Gesundheit](#)

Auch in der Gemeinde Muri-Gümligen bestehen verschiedene Angebote und Strukturen – insbesondere im Bereich Schule, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit sowie in Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen. Unklar ist jedoch, wie diese Angebote im Zusammenspiel wirken und ob sie den aktuellen und zukünftigen Bedarf umfassend abdecken.

Vor diesem Hintergrund erscheint es angezeigt, eine systematische Prüfung vorzunehmen, welche:

- die aktuelle Situation und Entwicklung in der Gemeinde beleuchtet,
- bestehende Angebote und Zuständigkeiten einordnet,
- mögliche Versorgungslücken oder Koordinationsbedarfe sichtbar macht,
- und eine Grundlage für verhältnismässige und zielgerichtete Massnahmen schafft.

Gümligen, 19. Mai 2026

A. Zaccaria, V. Legler

Mitunterzeichnende

Name

Unterschrift

Martin Koelbing

Luc Arnold

Noémie Zbinden

Michèle Zwahlen

Suzanne Fankhauser

Racine Raphaël

Engel Carmen

Melissa Patrizzi

Kearns F.

Bettina Legler

Alan Dittler Kearns

Rebo Laufer

Unterschrift

Rolf Sode-
Sophia Antiker
Manuel Sager
Franky Grossebold
Hanna Fed

Name

R. Sode
S. Antiker
M. Sager
F. Grossebold
H. Fed

Interpellation: Werbedienstleistungen für Nahestehende?

Sachverhalt:

Mit Poststempel vom 20. April 2026 habe ich in einem Umschlag der Gemeinde Muri ein Schreiben mit Werbematerial des Fechtclub Bern, datiert vom 05. April 2026 in Ittigen, erhalten.

Der Gemeinderat wird ersucht, dazu folgende Fragen zu beantworten

- Wer hat diesen "Auftrag" gegeben?
- Warum?
- Wer hat die der Gemeinde klarerweise erwachsenen Kosten getragen (Personalkosten für die Verpackung, Portokosten)?
- Aufgrund welcher Bestimmungen, bzw. bei fehlenden Bestimmungen, aufgrund welcher Überlegungen übernimmt die Gemeinde Werbeversände für Dritte?
- Welche Dritte können in den Genuss dieser Werbedienstleistung kommen?
- Findet der Gemeinderat, die Gemeinde könne nach Belieben für ausgesuchte, nahestehende Dritte Werbeversände vornehmen?
- Wo bleiben da die Grundsätze der Sparsamkeit der Verwaltung und der Rechtsgleichheit?

Die Stellungnahme von Katja Schönholzer an Raphael Racine vom 22. April 2026 ist mir zugegangen. Sie befriedigt in keiner Weise.

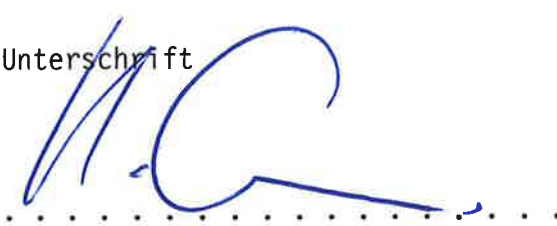
Begründung:

Es ist – mangels entsprechender reglementarischer Grundlage – nicht Sache der Gemeindeverwaltung, für ausgesuchte Private Werbedienstleistungen zu erbringen. Die dadurch verursachten Kosten (Personalkosten, Drucksachen, Porti) dürfen nicht, nur weil es sich um eine Person mit "Beziehungen" zur Gemeindeverwaltung handelt, von der Gemeinde übernommen werden.

Wer die Parlamentsmitglieder ansprechen will, kann dies aufgrund der publizierten Liste ohne weiteres tun. So habe ich soeben einen Hinweis des ehemaligen Parlamentsmitglieds Jo Brunner erhalten, welcher auf eine Ausstellung im Bärtschihus aufmerksam macht – soweit ich ersehen kann, ohne Einsatz von Personal und anderen Ressourcen der Gemeinde.

19. Mai 2026, U. Grütter, SVP

Unterschrift



Name in Blockschrift

Urs Grütter



Raphael Racine



Th. Balmer

Unterschrift

Name in Blockschrift

Reich

Reich, Julian

Weiter

Weiter, Roxana

Siebenrock

Siebenrock, Charlotte

Näder

Näder, Anate

Lamper

Lamper, Peter

Bless

Bless, Adrian

Annette Althaus Stämpfl.

Annette Althaus Stämpfl.

Bettina

Bettina, Legler

L. Hrn

LORENZ, HILB

Martin Koelbing

Martin, Koelbing

Michele

Michèle, Zwahlen

S. Fankhauser

Suzanne, Fankhauser

Unterschrift

Name in Blockschrift

C. Engel

Engel Carmen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Unterschrift

Name in Blockschrift

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Interpellation: Fernwärmeprojekt 2. Etappe, Pumpversuch

Der Gemeinderat wird ersucht, über das weitere Vorgehen in Sachen Fernwärmeprojekt der gbm zu orientieren. Er wird ersucht, Bericht zu erstatten über die gewählte Abfolge der nächsten Schritte, deren fachtechnische Begründung und ihre finanziellen Folgen.

Insbesondere ist über die Belastbarkeit der vermuteten Wärmequelle "Tiefengrundwasser" zu orientieren und über die zur Verifikation dieser Belastbarkeit getroffenen Massnahmen.

Begründung:

Nachdem nun das Projektaudit der EVU Partners vorliegt, ist vorab festzuhalten, dass bisher nur festgestellt wurde, dass Tiefengrundwasser vorhanden ist. Es wurde aber noch nicht festgelegt, ob die geplante Wärmemenge tatsächlich entnommen werden kann. Es wird auf die Empfehlung der EVU Partners im Bericht vom 18. Dezember 2025 auf S. 18 verwiesen, Zitat: "Für die Beantragung der Konzession muss ein Pumpversuch durchgeführt werden, welcher eine Extrapolation auf die Konzessionsmenge erlaubt".

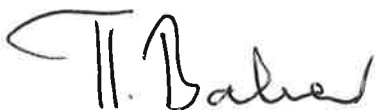
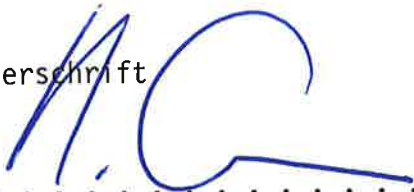
Weiter folgert EVU auf S. 27: "Das Erweiterungsprojekt besticht mit der Grundwasserzentrale durch eine spannende technische Lösung. Wärme wird unterirdisch nahezu emissionsfrei aus Tiefengrundwasser gewonnen und mittels Grosswärmepumpen auf Heiztemperatur erwärmt. Die technische Machbarkeit wurde sorgfältig abgeklärt, offen ist einzig noch eine Probebohrung für die volle Konzessionsmenge."

In Klartext bedeutet dies, dass noch gar nicht geprüft wurde und es damit nicht klar ist, ob die geplante Wärmemenge überhaupt nachhaltig entnommen werden kann.

Bevor weitere kostspielige Massnahmen getroffen werden scheint es deshalb unumgänglich, die Belastbarkeit der vermuteten Wärmequelle zuverlässig abzuklären.

19. Mai 2026,

Unterschrift



Name in Blockschrift

H. Grütter

T. Balner

R. Soder

~~Reich~~

Reich Julian

Wepfel

Wepfel Raphael

Stehenrode

Stehenrode Charlotte

Rebo

Rebo Laufer

Bless

Bless Adrian

Annette

Annette Alphons

Bettina

Bettina Legler

LORENZ

LORENZ HELD

Alan

Alan Müller (Team)

Gregor

Gregor KACZALA

Martin

Martin Koelbing

Manuel

M. Sager

Christoph

Christoph Lucas

Unterschrift

Name in Blockschrift

F. Kearns

F. Kearns

frei für

Gaby Grötte

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Unterschrift

Name in Blockschrift

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Einfache Anfrage Bless (FDP.Die Liberalen): Situation beim Bahnhöfli Muri / Tramhaltestelle nach der Neugestaltung

Im Rahmen der Renovation des Gemeindehauses sowie der Neugestaltung des Bereichs rund um das Bahnhöfli Muri (Tramhaltestelle) wurden im vergangenen Jahr verschiedene bauliche Anpassungen vorgenommen. In der Bevölkerung führen gewisse Aspekte der neuen Gestaltung der Tramhaltestelle jedoch zunehmend zu Unmut.

Einerseits wird bemängelt, dass das neue Dach bei der Haltestelle relativ hoch und zu wenig breit konzipiert wurde. Insbesondere bei Wind und schlechtem Wetter bietet es den wartenden Personen entsprechend nur ungenügenden Schutz vor Schnee oder Regen. Zudem bestehen unter dem Dach nur sehr wenige Sitzmöglichkeiten.

Andererseits sorgt der neu installierte zweistöckige Veloständer für Schwierigkeiten im täglichen Gebrauch. Die oberen Abstellplätze werden offensichtlich kaum genutzt, da sich die Konstruktion nur schwer bedienen lässt. Stattdessen werden Fahrräder häufig neben den Veloständern abgestellt, was zu Unordnung und Behinderungen führt. Zusätzlich besteht beim Abstellen der Fahrräder auf den unteren Plätzen das Risiko, sich an den oberen Konstruktionselementen den Kopf anzuschlagen.

Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die aktuelle Situation bei der Tramhaltestelle hinsichtlich Wetterschutz, Aufenthaltsqualität und Veloinfrastruktur?
2. Ist sich der Gemeinderat der geschilderten Problematik rund um das Haltestellendach sowie die zweistöckigen Veloständer bewusst?
3. Ist der Gemeinderat bereit, gemeinsam mit der Bauherrschaft beziehungsweise den zuständigen Stellen mögliche Verbesserungen zu prüfen, insbesondere hinsichtlich:
 - o eines besseren Wetterschutzes,
 - o zusätzlicher Sitzgelegenheiten,
 - o sowie insbesondere einer benutzerfreundlicheren Lösung für die Veloabstellplätze?
4. Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, notwendige Anpassungen oder Verbesserungen im Rahmen allfälliger Garantieansprüche kostenneutral umzusetzen?

Muri bei Bern, 19. Mai 2026

Adrian Bless



Mitunterzeichnende:

Vornamen und Namen in Blockschrift

Bettina Legler
 LORENA HELD

Unterschriften




Alan Miller Kearns

Julien Reich

Rebo Laupe

Urs Grütter

Ti. Balmer

E. Soder

Martin Koelbing

Sandra Perler

Vanessa Legler

Angelo Zucchi

Monica Zurlinden

Michelle Swallen

Manuel Sager

Sophia Anliker

Kearns

Hanna Bed

Suzanne Fankhauser

Carmen Engel

Johanna Schenk

Gaby Grossen

~~P. Ke~~
~~Reich~~

~~Rebo Laupe~~

Ti. Balmer

~~E. Soder~~

Martin Koelbing

Sandra Perler

Vanessa Legler

~~Angelo Zucchi~~

Monica Zurlinden

Michelle Swallen

Manuel Sager

Sophia Anliker

~~Kearns~~

~~Hanna Bed~~

Suzanne Fankhauser

Carmen Engel

Johanna Schenk

Gaby Grossen

